

Der neue Wittechapel-Wort.

Wittechapel ist abermals in Aufbruch und London angestrichelt. Nach einer Periode von acht Monaten ist der Ort der Barockschönheit wieder aufgetaucht und hat sein Dasein gefestigt. Zum Schmalen seiner That hat er sich beinahe Besitz erwirbt, in welchem er seine früheren Lieben Worte vollführt hat; das arme Frauenzimmer gehört derselben Klasse an, wie ihre unter dem Namen 'Jack the Ripper' bekannte Schwester. Der Aufbruch der Wittechapel-Wörter wird nicht ohne einen Zweck übrig, daß in der letzten Nacht die vierbedeuerliche Hand ihr graufiges Wort von Neuem begonnen hat. Die Wittechapel, mit welcher der Wort vollführt wurde, ist ein weiterer Beweis für die Annahme und besticht zugleich die tiefen Längen gelegte Vermuthung, daß der Wörter in der unmittelbaren Nähe des Schmalen seiner That haben oder wenigstens dort außerordentlich oft benutzt sein muß. Dieser Umstand trägt nicht wenig dazu bei, die Aufregung unter der Wittechapel-Bewohner zu erhöhen. Als ich mich heute gegen Abend in den besagten Ort ummher schauend die berühmten Begriffe begab, fand ich alle Straßen von Gruppen erregt stehender, mißtraulich um sich blickender Menschen erfüllt. 'Er ist bestimmt in unserer Mitte!' rief es; 'er wird bestimmt kommen, um sich den Ort seiner That anzueignen; der Ort ist nicht mehr zu retten! Mitleid ist er jetzt nicht mehr! Mitleid ist er jetzt nicht mehr!' Es ist ordentlich unheimlich, sich zwischen diesen erregten Menschen durchzuwunden, und die aufgeregten Massen von Polizisten und Detectives zu erleben, die das Gefühl, daß etwas Unheimliches vor sich abspiele, die Gasse in der Luft liegt. Die ganze Gasse ist mit Menschen erfüllt, die auch das Netz fesseln, schmaler und schlichter erleuchteter Straßen in Wittechapel-Wörter wie ausgehornt, und nur wenige Frauenzimmer finden heute den Muth, sich außerhalb der Straßenthüren, auf die Gasse zu wagen. 'Jack the Ripper' ist eben wieder los und hat seinen Namen nicht ohne Grund verdient. Er hat überall gefesselt, überall trübt Alles nur von dem wiederankommenden Wörter, und das Wörter, mit dem Einer den Andern, ja selbst der Freund den Freund bedroht, daß nichts etwas unheimlich Unheimliches und Bedrohendes an sich. Der Name 'Wittechapel' ist eben wieder los und hat seinen Namen nicht ohne Grund verdient. Er hat überall gefesselt, überall trübt Alles nur von dem wiederankommenden Wörter, und das Wörter, mit dem Einer den Andern, ja selbst der Freund den Freund bedroht, daß nichts etwas unheimlich Unheimliches und Bedrohendes an sich.

Magdeburg mittels des Weiles vollzogen. Gestern Nacht ging der Raumbörser von der Gk. Strafanstalt Galle, woselbst er seit einigen Monaten internirt war, geschloffen und unter starker Bedeckung nach dem hiesigen Gerichtsgelände überführt worden. In einer Holzjelle unter der gehörigen Aufsicht hat dann Steing die letzten Stunden seines Lebens zugebracht. Man bemerkte an ihm keine sonderliche Erregung, auch keine Reue, wie er überhaupt die vorläufige Tödtung seines Opfers, des Altmeynmeisters Bernick in Giebichstein (Februar 1888) fortgesetzt befrucht. Geistlicher Jurzpruch seitens des hiesigen lutherischen Strafanstaltsgeistlichen wurde von ihm nicht verweigert und schien bei ihm die Hartnäckigkeit zu schwinden und einer milderen Regung im Herzen Platz zu machen. Er sah gestern Abend den von ihm verlangten Mörderbraten mit neuen Kartoffeln und trank dazu drei Glas Bier, das ihm zu schmecken schien. Von den beschafften Cigaretten rauchte er mehrere und unterließ sich mit seinem Wärter in anheimelnd unbedingener Weise. Nachdem St. mehrere Stunden geschlafen, wurde er heute morgen rechtzeitig geweckt, um sich zum letzten Gang vorzubereiten. Denselben trat er in Begleitung des gedachten Geistlichen, welcher fortwährend betete, und des Gefängnis-Inspectors ruhig und gefaßt, anheimelnd reinen Gemüthes an. Von der gestrigen, man könnte bald sagen frohen Stimmung war heute keine Spur mehr vorhanden. Punkt 7 Uhr erlöste das Armeelinderlöschgen und heraus trat auf den Hof Steing gekleidet Wädel vor den dort aufgestellten Tisch, woselbst ihn das Todesurtheil vorgelesen wurde und er sich selbst von der Unterjochung St. Majestät überzeugt hatte. Der Vertreter der Staatsgewalt, Herr Oberstaatsanwalt Geheimer Justizrat von Moros übergab darauf den Delinquenten dem Schärfrichter R. in der unter den hierbei üblichen Formalitäten. Die Gefährten desselben ergreifen ihn, schallten ihn am Brett des Todes fest und traten zurück. Der Schärfrichter, in schwarzer Kleidung, erhob das vom Fustler bereits entnommene Beil, ein Winken in der Luft und der Gerichtsführer war Genüge gethan. Der entseelte Körper wurde in einem bereitgehaltenen schwarzangestrichenen Kasten gelegt, dieser in einen Wagen gehoben und nach dem Südrichthof zur Beerdigung übergeführt. Der ganze Akt der Hinrichtung währte von Austritt des Mörders aus seiner Zelle bis nach der Entschaffung 4 Minuten. Dem schauerlichen Akt wohnten bei außer den bereits Genannten mehrere Vertreter des hiesigen königlichen Landgerichts, der Untersuchungsrichter desselben, der Gerichtsarzt und zwölf hiesige Bürger, die dazu besonders geladen waren. Ein Anschlag an den Kitzfäßwädel gegen den Publikum das Geschehen gemäß der geistlichen Vorgchrift bekannt.

den zu sein scheint. Denn während nach Vergebung von 8 Erbschuldern gleich in den ersten Wochen der Eröffnung des Friedhofes ein volles Jahr hindurch keine einzige derartige Begräbnisstätte verlangt wurde, sind gegenwärtig im Ganzen bereits 34 verlangt, von denen erst 8 belegt sind. — Die schon hergerichteten und beplanten Gräber zeigen sich durch geschmackvolle und wohlgeplante Ausstattung aus, was wohl besonders darauf zurückzuführen ist, daß der Friedhof-Aufseher zugleich ein tüchtiger Gärtner ist, der in der Wahl der Dekorationspflanzen und in deren Pflege natürlich mit Sachkenntnis verfährt und darum ein Grab nicht nur hübscher, sondern auch mit Aufwand geringerer Kosten, als ein Anderer verwalten und zu erhalten vermag. — Die Vergebung der Begräbnisstätten zur Eintheilung der Verstorbenen nach auch allgemeiner, da alle diejenigen, welche von derselben Gebrauch machen, von der wirtlichen Wohlthat dieser Einrichtung sich überzeugen und dieselbe darum auch in dem Kreise ihrer Bekannten für kommende Trauerfälle empfehlen.

Die dritte Generalversammlung des Serbergs-Verbandes der Provinz Sachsen und Anhalt findet am 23. d. M. hier statt.

Die Petition des V. communalen Wahlbezirksvereins an beide städtischen Behörden wegen Errichtung einer Straßenbahnlinie vom Steinthor entlang die Buchererstraße, Bernburgerstraße bis Trotha mit allen dafür sprechenden Gründen ist eingereicht worden. Sollte die Halle'sche Straßenbahn Actien-Gesellschaft, wie sie es beabsichtigt, vom Mühlweg aus ihre Straßenbahn bis nach Trotha verlängern wollen, so würde die Buchererstraße für lange Zeit hinaus todt liegen bleiben. Es wäre dies recht sehr zu beauern, schon um der Bahnlilien: Reppingerplatz — Wagnburgerstraße — Steinthor halber, die erst immer wird, wenn sie durch die Buchererstraße bis zur Bernburgerstraße und weiter fortgeführt wird.

Der Halle'sche Verschönerungs-Verein nahm in seiner gestern Abend in der 'Lulpe' abgehaltenen ordentlichen Jahresversammlung zunächst die Rechnungslegung pro Vereinsjahr 1888/89 entgegen. Danach setzte sich die Einnahme zusammen wie folgt: Bestand aus dem Vorjahre 2156,21 Mk., Mitgliedsbeiträge 3070,30 Mk., Zinsen 53,30 Mk., Zinsen 5278,81 Mk., dem eine Gesamtsumme von 3184,92 Mk. gegenübersteht, so daß immer noch ein Bestand von 2094,89 Mk. verbleibt. Die Mitgliederzahl setzt sich zusammen aus 719 ordentlichen und 493 außerordentlichen, zusammen also 1212 Mitgliedern. Die geleistete Rechnung wurde auf Grund der stattgefundenen Prüfung unter Abhaltung des Dankes an Herrn Commerzienrath Besmann für gewissenhafte Rechen- und Buchführung entlassen. Die nach dem Turnus auszuführenden Herren Oberbürgermeister Staudte und königl. Bauamt Vrinne d. wurden wieder, Herr Kaufmann H. Arn in in den Vorstand neu gewählt. — Um die den Verein seit Längen beschäftigende Frage, betreffend die Beschaffung eines besseren Zugangsweges zur Bäcker Hande vom Eiden unter Stadt aus, mehr in Fluß und womöglich dieses Jahr noch zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen, beschloß der Verein in seiner Petition beim Magistrat und bei der Stadtvorordnetenversammlung hierüber vorläufig zu werden. Es sind hierbei folgende Gesichtspunkte ins Auge gefaßt: Aufschließung des St. Andreaskottensaders der Stadt bereits gehörig; Anlage eines breiten Fußweges über den dahinter liegenden fogen. Pöhlengottesacker bis zum Schauler, Errichtung einer sitzenden Fährre zwecks Verbindung beider Ufer, Weg über die Pulverweiden (bereits vom Verein gefordert) bis zur fogen. kleinen Eade, Verbindung dieses Ufers mit der Mathewiese mittels einer kleinen Fährre, Anlage eines Fußweges über der Mathewiese bis zur Brücke an der früheren Chausseegeländnahme. — Von den Fröhen zur Verpachtung angefallenen Vorlagen sei noch die erwähnt, daß Herr Commerzienrath Besmann mit dem Plane umgeht, auf dem ihm gehörigen Terrain auf dem Felten bei Giebichstein ein Plateau zu errichten, von dem aus man eine herrliche Aussicht, wie man sie sich schöner nicht denken kann.

Der Südrichthof. Als der Südrichthof vor nun 17 Jahre zur Benutzung übergeben wurde, war man in den Kreisen unserer Bürgerheit, welche nach der getroffenen Zweiseitigung der Stadt mit der Beerdigung ihrer Toten hierher geschoben wurden, sowohl wegen der Entfernung des neuen Friedhofes als besonders wegen keines noch wenig ansprechenden Aussehens wenig erregt und man weiß, wie derweil allgemein als 'Armen-Gottesacker' bezeichnet wurde. Auch die stattliche Begräbnis-Kapelle und die mit allen Einrichtungen besserer Anstalten versehene Leichenhalle verdammt man nicht zu ändern, ja, belangen in der Vorwelt gegen die Beschaffenheit überholt, — welcher allerdings durch die höchst primitiven Anlagen dieser Art auf dem Stadt-Gottesacker und dem Nord-Friedhofe seine alten Gründe hatte. — nahm man sich gar nicht einmal die Mühe, sich durch den Augenblick zu überzeugen, wie in dieser geräumigen, durch reichliches Licht und frischen Bergwind der Luft ausgesetzten Halle der Todte bis zur Beerdigung meist mühsamer untergebracht werde, als dies zum weitesten großen Theile in dem Sterbehause überaus möglich ist und daß eben der letzte Verkehr mit einem lebenden Angehörigen durch die Überführung in die Leichenhalle in seiner Weise behindert werde. Heute haben sich alle diese Verhältnisse in erfreulicher Weise verbessert, und hierzu hat vornehmlich auch die wirklich prächtige Entwicklung der Anpflanzungen beigetragen, welche in erster Linie an die von allen anderen Südrichthöfen einflussreich ansteigende ganz vorzügliche Anpflanzung des Altemals durch die räumlichst bekannte Baumreihe des Herrn Dr. Diet. Rittergut Jöhden bei Werchbura, weiter aber auch auf die fundige und überaus sorgfältige Pflege uneres Friedhof-Aufsehers zurückzuführen ist. Summirende die raumreiche einflussende Anpflanzung haben mit ihren dichtlaubigen Kronen in fröhlichem Wuchse, die in den Anlagen geplanten Strücker befinden sich in nur geradezu überwältigender Entwicklung und müssen in ihrer geraden Mannichfaltigkeit jedem Freunde der Natur bei einem Anzuge durch die Anlagen, der beländig bemerkt auch in der Ausdehnung ein völlig ausreichender Spaziergang ist, eine wirtliche Freude bereiten. In der That wird denn auch der Friedhof schon jetzt nicht bloß von Angehörigen der hier Beerdigten, sondern auch von zahlreichen Spaziergängern besucht und man kann heute schon mit Sicherheit voraussagen, daß bei weiteren Gebirgen der Anlagen der Friedhof schon nach Verlauf eines Jahres für Bewohner der Südhälfte zu einem bevorzugten Orte fülle, behaglicher Erholung geworden sein wird.

Die Befragung des Friedhofes ist in dem kurzen Zeitraum von 18 Monaten schon dreimal vorgefallen, daß die beider ersten Quartiere, das eine für Erwachsene, das andere für Kinder, nahezu voll besetzt sind. Und zwar waren bis gestern 474 Erwachsene und 871 Kinder (!) beerdigt, wozu noch 8 in Erbschulderns Verhältnisse kommen. Zur ersten Zeit mußte die Leiche in das Begräbnis hohle Zahl der Kindergräber trauern; erwidert man aber, daß die Vorhät Glanz der Erbschuldern und das sich mehr und mehr an und südwestlich der Werchbura Chaussee bildende Arbeiterviertel zu diesem Beerdigungs-Raum bedürft, so ist damit für viele unerreichte Erleichterung die natürliche Entfernung, zugleich aber auch eine Wahrung für unsere auf diesem Gebiete der Wohlthätigkeit bestehenden Vereine gegeben, in ihren Bestrebungen um Alles nicht zu ermüden. — Noch verhältnismäßig klein ist die Zahl der bis jetzt belegten Erbschuldern und findet dies seine Erklärung einmal darin, daß zahlreich Familien, welche eigentlich zum Südrichthof gehören, aus Mangel an Platz nicht in ihre Bestrebungen, (so lange noch Platz vorhanden), auf den beiden anderen Gottesäckern zu beerdigen, wo sie bereits Gräber von Angehörigen haben. Dann ist dies aber auch auf eine im ersten Jahre herrschende Anomalie gegen die Verhältnisse zu schließen, welche seit diesem Frühjahr jedoch im Wesentlichen überwun-

den. Die Wittechapel-Wörter, welche in der letzten Nacht die vierbedeuerliche Hand ihr graufiges Wort von Neuem begonnen hat. Die Wittechapel, mit welcher der Wort vollführt wurde, ist ein weiterer Beweis für die Annahme und besticht zugleich die tiefen Längen gelegte Vermuthung, daß der Wörter in der unmittelbaren Nähe des Schmalen seiner That haben oder wenigstens dort außerordentlich oft benutzt sein muß. Dieser Umstand trägt nicht wenig dazu bei, die Aufregung unter der Wittechapel-Bewohner zu erhöhen. Als ich mich heute gegen Abend in den besagten Ort ummher schauend die berühmten Begriffe begab, fand ich alle Straßen von Gruppen erregt stehender, mißtraulich um sich blickender Menschen erfüllt. 'Er ist bestimmt in unserer Mitte!' rief es; 'er wird bestimmt kommen, um sich den Ort seiner That anzueignen; der Ort ist nicht mehr zu retten! Mitleid ist er jetzt nicht mehr! Mitleid ist er jetzt nicht mehr!' Es ist ordentlich unheimlich, sich zwischen diesen erregten Menschen durchzuwunden, und die aufgeregten Massen von Polizisten und Detectives zu erleben, die das Gefühl, daß etwas Unheimliches vor sich abspiele, die Gasse in der Luft liegt. Die ganze Gasse ist mit Menschen erfüllt, die auch das Netz fesseln, schmaler und schlichter erleuchteter Straßen in Wittechapel-Wörter wie ausgehornt, und nur wenige Frauenzimmer finden heute den Muth, sich außerhalb der Straßenthüren, auf die Gasse zu wagen. 'Jack the Ripper' ist eben wieder los und hat seinen Namen nicht ohne Grund verdient. Er hat überall gefesselt, überall trübt Alles nur von dem wiederankommenden Wörter, und das Wörter, mit dem Einer den Andern, ja selbst der Freund den Freund bedroht, daß nichts etwas unheimlich Unheimliches und Bedrohendes an sich.

Die Wittechapel-Wörter, welche in der letzten Nacht die vierbedeuerliche Hand ihr graufiges Wort von Neuem begonnen hat. Die Wittechapel, mit welcher der Wort vollführt wurde, ist ein weiterer Beweis für die Annahme und besticht zugleich die tiefen Längen gelegte Vermuthung, daß der Wörter in der unmittelbaren Nähe des Schmalen seiner That haben oder wenigstens dort außerordentlich oft benutzt sein muß. Dieser Umstand trägt nicht wenig dazu bei, die Aufregung unter der Wittechapel-Bewohner zu erhöhen. Als ich mich heute gegen Abend in den besagten Ort ummher schauend die berühmten Begriffe begab, fand ich alle Straßen von Gruppen erregt stehender, mißtraulich um sich blickender Menschen erfüllt. 'Er ist bestimmt in unserer Mitte!' rief es; 'er wird bestimmt kommen, um sich den Ort seiner That anzueignen; der Ort ist nicht mehr zu retten! Mitleid ist er jetzt nicht mehr! Mitleid ist er jetzt nicht mehr!' Es ist ordentlich unheimlich, sich zwischen diesen erregten Menschen durchzuwunden, und die aufgeregten Massen von Polizisten und Detectives zu erleben, die das Gefühl, daß etwas Unheimliches vor sich abspiele, die Gasse in der Luft liegt. Die ganze Gasse ist mit Menschen erfüllt, die auch das Netz fesseln, schmaler und schlichter erleuchteter Straßen in Wittechapel-Wörter wie ausgehornt, und nur wenige Frauenzimmer finden heute den Muth, sich außerhalb der Straßenthüren, auf die Gasse zu wagen. 'Jack the Ripper' ist eben wieder los und hat seinen Namen nicht ohne Grund verdient. Er hat überall gefesselt, überall trübt Alles nur von dem wiederankommenden Wörter, und das Wörter, mit dem Einer den Andern, ja selbst der Freund den Freund bedroht, daß nichts etwas unheimlich Unheimliches und Bedrohendes an sich.

Der neue Wittechapel-Wort. Die Wittechapel, mit welcher der Wort vollführt wurde, ist ein weiterer Beweis für die Annahme und besticht zugleich die tiefen Längen gelegte Vermuthung, daß der Wörter in der unmittelbaren Nähe des Schmalen seiner That haben oder wenigstens dort außerordentlich oft benutzt sein muß. Dieser Umstand trägt nicht wenig dazu bei, die Aufregung unter der Wittechapel-Bewohner zu erhöhen. Als ich mich heute gegen Abend in den besagten Ort ummher schauend die berühmten Begriffe begab, fand ich alle Straßen von Gruppen erregt stehender, mißtraulich um sich blickender Menschen erfüllt. 'Er ist bestimmt in unserer Mitte!' rief es; 'er wird bestimmt kommen, um sich den Ort seiner That anzueignen; der Ort ist nicht mehr zu retten! Mitleid ist er jetzt nicht mehr! Mitleid ist er jetzt nicht mehr!' Es ist ordentlich unheimlich, sich zwischen diesen erregten Menschen durchzuwunden, und die aufgeregten Massen von Polizisten und Detectives zu erleben, die das Gefühl, daß etwas Unheimliches vor sich abspiele, die Gasse in der Luft liegt. Die ganze Gasse ist mit Menschen erfüllt, die auch das Netz fesseln, schmaler und schlichter erleuchteter Straßen in Wittechapel-Wörter wie ausgehornt, und nur wenige Frauenzimmer finden heute den Muth, sich außerhalb der Straßenthüren, auf die Gasse zu wagen. 'Jack the Ripper' ist eben wieder los und hat seinen Namen nicht ohne Grund verdient. Er hat überall gefesselt, überall trübt Alles nur von dem wiederankommenden Wörter, und das Wörter, mit dem Einer den Andern, ja selbst der Freund den Freund bedroht, daß nichts etwas unheimlich Unheimliches und Bedrohendes an sich.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Hinrichtung. Heute Morgen 7 Uhr wurde, wie bereits angekündigt, im Hofe des hiesigen Gerichtsgeländes das von Sr. Majestät dem König bestätigte Todesurtheil an dem Raumbörser Arbeiter Joseph Steing aus Wolmpe bei Hettstedt, geboren 1862 in Groß-Peterwitz, unterbetraht, katholisch, wiesach wegen gemeiner Verbrechen vorbestraft, durch den Schärfrichter Rindel aus

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Hinrichtung. Heute Morgen 7 Uhr wurde, wie bereits angekündigt, im Hofe des hiesigen Gerichtsgeländes das von Sr. Majestät dem König bestätigte Todesurtheil an dem Raumbörser Arbeiter Joseph Steing aus Wolmpe bei Hettstedt, geboren 1862 in Groß-Peterwitz, unterbetraht, katholisch, wiesach wegen gemeiner Verbrechen vorbestraft, durch den Schärfrichter Rindel aus



amherin originellen Secrete kam, wie es heißt, einigen der kaiserlichen Begleiter während der Fahrt beim Aufsteigen...

Der englische Vorkämpfer Malet, der gestern seine Urlaubreise antreten, benutzte den ihm auf telegraphische Befehle des Kaisers Wilhelm zur Verfügung gestellten...

Mit dem Kaiser Franz Josef wird entweder sein Bruder, Erzherzog Karl Ludwig, oder dessen ältester Sohn, Erzherzog Franz Ferdinand, als aufständiger Thronerbe zum Zwecke des deutschen Kaisers Wilhelm nach Berlin kommen.

Hilfingen, 19. Juli. Die deutsche Kaiserin befindet sich die benachbarte Rettungsanstalt Klosterhagen und wurde daselbst von dem Bezirksamtmann von Beckholsheim...

Bern, 19. Juli. Der schweizerische Bundesrath hat zum heutigen Geburtstags (19. Juli) des Dichters Gottfried Keller die ihm ein Glückwunschschreiben zugestellt...

Nam, 19. Juli. Der Papst wurde auf seinem Spaziergange in den vorläufigen Gärten von einem Unwohlsein befallen...

Paris, 19. Juli. Boulanger hat erst ein Manifest erlassen, in welchem er erklärt, daß das Gesetz der Reichslandtage eine Verletzung des allgemeinen Stimmrechts...

zu unterstützen. Das Manifest schließt: Diese erste Entscheidung des Volkes wird ein Vorzeichen sein für den großen Triumph...

Marzelle, 19. Juli. Das Begräbniß des Medailleurs Picotti, welcher im Duell erschossen worden war, fand unter Teilnahme von 10 000 Menschen statt.

Petersburg, 19. Juli. Dem Vernehmen nach hätte der Reichsrath die Verathung des Vorchlages des verstorbenen Ministers Dolzoi, betreffend die Einrichtung von Kreisstellen...

Der Jar hat, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, seit seiner Rückkehr aus den finnischen Schären zu mehreren Personen seiner Umgebung die Absicht geäußert, sich auf der Fahrt nach Dänemark eine Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser zu veranstalten.

Zafkint, 19. Juli. Einer Meldung aus Kaisergraben, ist auf dem Grabe am 26. August 1857 von China ermordehten berühmten Forschungsreisenden Adolf v. Schlagintweit ein Denkmal in Form einer Pyramide...

Tromsö, 19. Juli. Nachdem die den Nordkap sich eine harte hüllige Dünung sichtbar gemacht hatte, ging die Fahrt bei immer ruhiger werdender See und unter aufstrebendem Himmel über Kommerseil in den bei 70 Grad nördlicher Breite sich öffnenden Engen vor.

London, 19. Juli. Der „Times“ wird als Jangbar telegraphisch gemeldet: Der deutsche Admiral hat das Verbot der Provinzalfahrt in den blockirten deutschen Häfen...

Unterhaus. Unterstaatssecretär Ferguson erklärte, die Action der Regierung in dem überaus unwahrscheinlichen Falle eines Krieges zwischen Frankreich und Italien werde zweifellos, wie alle anderen politischen Fragen...

Konstantinopel, 19. Juli. In der letzten britischen Botschaft fand am Dienstag Abend ein Empfangsabend zu Ehren des Königs Milan statt.

Belgrad, 19. Juli. Gerüchtwiese verlautet die Abberufung des belgischen Gesandten Milan Christic und Ersetzung desselben durch den wienischen Gesandten Petronovic; Christic dürfte vielleicht nach Konstantinopel kommen...

Paris, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht des Halleischen Tageblattes.) In der heutigen Sitzung des Socialistencongresses forderte Boller die deutschen Socialisten auf, alle compromittirenden Papiere und Mandate zu verbrennen...

London, 16. Juli. (Eigener Drahtbericht des Halleischen Tageblattes.) Hiesige Blätter wurden wegen Verpöschung einer russischen, den Anschluß Irlands an Rußland empfehlenden Broschüre beschlagnahmt.

Table with weather forecast for July 21-22, 1889. Columns: Date, Time, Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Table of railway fares and prices for various routes and classes. Includes columns for destination, class, and price.

Table of railway fares and prices for various routes and classes. Includes columns for destination, class, and price.

Table of railway fares and prices for various routes and classes. Includes columns for destination, class, and price.

Advertisement for Otto Unbekannt's 'Operngucker, Krimstecher' (opera glasses) with an illustration of the product.

Advertisement for 'Bekanntmachung. Sonderzug Leipzig-Chale und zurück am Sonntag den 21. Juli.' with a table of fares.

Advertisement for 'Wer billig wirksam' (Who is cheap and effective) for dental services.

Advertisement for 'F. Kohlhardt, prakt. Zahnarzt' (F. Kohlhardt, practical dentist) with details of services and location.

**Alleinige Niederlage**  
der  
**Naether'schen Fabrikate**  
befindet sich in Halle a/S. nur  
**Am Markt**  
(Stadt Zürich)

Neuheit ersten Ranges!  
Dampfschiff mit überlegenen durch  
**Naether's Reform-  
Stuhl!**



Isstet genau wie Abbildung  
**3 Mark.**

**Naether's Ideal- u. Stühle**  
Stosmos- Stühle

Größte  
Auswahl!



**Kindertwagen**

Beste Construction!



**Kranken-Zahrschühle**



**Naether's verstellbare  
Kinderstühle**

**Luftkur**

**Kinder- u. Möbel**

**Unstreitig bestes Fabrikat!**  
Einzigliches Spezial-Geschäft  
in Halle a/S.

Ich mache ganz besonders  
darauf aufmerksam, daß sich  
die Niederlage der

**Naether'schen Fabrikate**  
nur **Am Markt**  
(Stadt Zürich) befindet

**J. F. Junker.**

**Köchinnen, Stuben-, Hans-  
u. Kinder-mädchen erhalten**  
Stell. d. **Pauline Fleckin-  
ger**, Rammelschtr. 19.

**Bekanntmachung.**

Nach erfolgter Fertigstellung meines nach den neuesten  
Erfahrungen der Technik eingerichteten **Tresors**, welcher  
die ausgiebigste Sicherheit gegen alle Gefahren bietet, empfehle  
ich dessen Benutzung zur Aufbewahrung von

**Werthpapieren, Urkunden, Hypo-  
theken-Dokumenten, Pretiosen**  
und sonstigen Werthstücken.

Soweit bei der Niederlegung von Werthpapieren deren  
Verwaltung gewünscht wird, übernehme ich dieselbe unter den  
an meiner Casse zu erfragenden Bedingungen.

Halle a. S. **H. F. Lehmann.**

*Leipzigstrasse 87/88.*  
**Münchener & Hacherbräu**  
*auswärtig befest. Bier*  
**Süddeutsche Küche, gute u. billige Speisen**  
*besonders mit Klagen*

**Handwerker-Meister-Verein.**  
Diejenigen Mitglieder, welche kein Billet gelöst haben, können  
**nicht** an der **Wasserfahrt** teilnehmen. **Der Vorstand.**

**Bürgerverein für städt. Interessen.**  
Ausflug nach **Weimar** am **Sonntag den 28. Juli** cr.  
Abfahrt 5 Uhr 45 Min. Morgens. Eisenbahnfahrt (III. Cl.) 3 Mk.  
50 Pfg. Gäfte sind willkommen. Näheres durch Circular.  
**Der Vorstand.**

**Grosser Wettlauf**  
mit einem preisgekrönten **Turner** auf dem **Rosplatz** Sonnabend,  
Sonntag und Dienstag Abends 7 Uhr, Strecke 18 Kilometer oder  
2 1/2 deutsche Meilen, Zeitraum 60 Minuten. Es wird ein Kreis von  
450 Mtr. 40 mal umlaufen. 100 Mark dem, der mich besiegt!  
Achtungsvoll **Karl Gerhardt**, Schnellläufer.  
Sonntag Nachmittag: **großer Wettlauf mit einem Rennpferde.**

**Königliches Bad Lauchstädt.**  
Sonntag den 21. Juli  
Nachmittag: **Grosses Concert.** Anfang 3 Uhr.  
**Theater: Der Hase zu Mersburg.** Anfang 5 Uhr.  
Jeden Dienstag, Mittwoch u. Freitag Nachm. Concert.  
**Max Schwarz**, Badestaurateur.  
NB. Für Geschirre Stallung vorhanden.

**Kgl. Soolbad Elmen.**  
Station Schönebeck a. S. der Magdeburg-Saale-Leipziger und Magde-  
burg-Güstener Eisenbahn. Werdebahn. Droschken.  
Haltestelle Elmen der Magdeburg-Staßfurt-Güstener Eisenbahn.  
Post- und Telegraphen-Station Groß Salze.  
Saison 15. Mai bis Ende September.

Bestes Soolbad. Erfolgreichste Anwendung gegen Gicht, Rheuma-  
tismus, Anämie, Nervosität, Scrophulose, alle Arten Frauenkrank-  
heiten, Nerven-, Kopf-, und Hals-Katarrhe u. s. w. Soolbän-  
nen-, Sooldampf- und Soolbassin (Schwimm-)Bäder, Soolinhal-  
torium. Bromreiche Mutterlauge. Schwefelbäder. — Sooltrink-  
quelle. Trichhülle für alle Mineralwasser. Eigene Molkerei. —  
Reichliche Luft an dem 2 km langen Gradirwerk. Ausgedehnter  
Badeplatz. — Tägliche Concerte der Badekapelle. — Prospekte und  
Auskunft durch die  
**Königliche Badeverwaltung, Bad Elmen bei Groß-Salze.**

Alten und jungen Männern  
wird die soeben in neuer vermehrter  
Ausgabe erschienenen Schrift des Med.-  
Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- und  
Sexual-System**  
sowie dessen radicale Heilung zur Be-  
lehrung dringend empfohlen.  
Preis incl. Zusendung unter Covv. 1 Mk.  
Eduard Bendt, Braunschweig.

**Die Volkstüchle**  
befindet sich **Brunnenstraße 16.**  
Das Gehen von Marken für den fol-  
genden Tag ist nicht mehr erforder-  
lich, da eine ausreichende Portions-  
zahl stets vorrätig sein wird.

**Anweisungen** auf ganze Por-  
tionen à 25 Pfg., auf halbe à 15  
Pfg., welche an beliebigen Tagen  
verwendet werden können, sind nur  
bei Herrn **Konté Sachs**, groß  
Ulrichstraße 24, zu haben.

**Die Verwaltung d. Volkstüchle**

**Hohe Provision!**  
Suche thätige Reisende und  
Agenten für den Verkauf von  
Coffee und Thee an Private.  
**Otto Wolf.**  
Heinr. Silberbrand Nachf.  
Altona b/Hamburg, Königstr. 78

Ein ordentlich Mann für  
die Pferde gesucht.  
Nähweg 30.

1 **Kutscher** wucht Mäulgraben 1  
2 **tüchtigen Sattlergehilfen**  
sucht bei dauernder Stelle  
**L. Harnisch**, Gerrenstraße.

2 **Frauen** finden Beschäf-  
tigung **Berlinerstraße 2.**  
Aufwartung sofort gesucht  
**Hermannstr. 2b 1 Tr.**  
Ein **freundlicher Bursche**, 16  
bis 18 Jahr alt, wird sofort ge-  
sucht im „**Wiener Café**“,  
Poststraße 5.

**Bezirk des Königl. Eisen-  
bahn-Betriebsamtes**  
(Wittenberge-Bezirk).  
**Umbau Bahnhof Halle.**  
Die Ausführung von 1400 m  
Einriedigung (28000 kg. Schweiß-  
eisen, 3000 qm. Holzplanke) ist zu  
vergeben.

Preisverzeichnis, Bedingungen und  
Zeichnungen sind gegen Einzahlung  
von 1 Mark von der unterzeichneten  
Bauinspektion zu beziehen.  
Angebote sind unter Benutzung  
des Preisverzeichnisses und Befol-  
gung der anerkannten Bedingun-  
gen postfrei und mit der Aufschrift:  
**Angebot auf Einriedigung**  
**für Bahnhof Halle**  
bis zum 1. August 1889  
vorm. 11 Uhr  
an uns einzuliefern.  
Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Halle a. S., den 17. Juli 1889  
**Königliche Eisenbahn-Bau-  
inspektion**  
(Göthen-Bezirk).

Wasch-Kab. auf Hohen gelöst f.  
Spiegelgasse 13, III. r.

1. Etage Michaelis Preis 300  
Mk. vermietet gr. **Wallstr. 38.**  
Wohn. Schloßberg 1 St. K.  
K. f. 55 Thl. vor. od. 1. Oct. a. bez.

**Geiststraße 57**  
ist eine bequem ein-  
gerichtete Etage, besteh.  
aus 3 Stuben, K., K.  
u. Zubehör, z. 1. Octob.  
zu beziehen. Näheres  
bafelst 1. Etage.

Eine Stube, K., K. u. Zubehör,  
150 Mk. von ruh. Mietern 1. Oct.  
zu beziehen. **Geniettenstr. 36.**

Zu vermieten St. K. an ruh.  
Personen 32 Thlr. **Jägerplatz 26.**

Das Haus, **Harz 49**, große helle  
Räume enthaltend, ist ev. sofort zu  
vermieten und bezugsbar. Näg.  
**Scharrenstraße 9a.**

2 Wohnungen, bestehend aus 8  
Wohnräumen, Küche u. Zubehör  
ist für 800 Mk. sofort zu  
verm. **Mersburgerstr. 30.**

2 Wohnungen zu 270 Mk.  
und 330 Mk. zu vermieten, evtl.  
sofort, letztere pr. 1. Octob. 1889.  
**Mühlgraben 3.**

**Sammelstellen**  
für Cigarettenröhren, Röhren,  
Bänder, Etanil etc. befinden  
sich bei den Herren:  
**E. Hilbrandt**, Bucherstr. 7.  
**Wilhelm Eise**, Schulberg 12.  
**Ed. Robert**, gr. Ulrichstr. 41.  
**Hub. Speck**, Marienstr. 8.  
**W. Camminius**, Königstr. 25.  
**Emil Erbs**, Forsterstr. 4.  
Hauptzettel u. alleinige Ver-  
kaufsstelle für Cigarettenröhren etc.  
bei Herrn  
**Moritz König**, Rathhausg. 9

Vorrath, wenn noch so wenig,  
bitte sofort abzuholen.  
**Moritz König.**

Allen Freunden und Bekannten  
die traurige Nachricht, daß heute  
Nachmittag 6 Uhr mein lieber Mann,  
der **Klempnermeister**  
**Albert Stein**,  
nach langem schweren Leiden in dem  
Herrn sanft entschlafen ist.  
Beerdigung findet am **Dienstag**  
den 23. d. M. Vorm. 10  
Uhr vom **Trauerhanse, Stein-  
weg 27e** aus statt. Um stilles  
Beileid bit-  
Halle a/S., den 19. Juli 1889.  
Die tiefbetrübte Witwe  
**Henriette Stein geb. Müller**  
nebst Kindern.

**Walhallatheater**

**Ganz neues Programm!**

Mlle. **Ada Lotti**,  
Extrord.-Soubrette.  
**Brothers Bill Will**,  
Clowns mit ihrem mechanischen  
Spiel Mondbin.

**Misses Clara, Olga und  
Alexandrine Bernardi**,  
Produktionen auf dem Fliegenden  
und Doppel-Trapèz, sowie  
Charakterstücke.

**Herr Alfred Bodjars**,  
Hfennensch.  
**Alice Watt**,  
Miniatür-Soubrette.

**Hr. Gaoover**,  
japanischer Bambusflüster und  
Saitenflüster.

**Herr Caspar Watt**,  
Mimiker u. Verwandlungskünstler.  
Fräulein **Tini Waldheimer**,  
Kürschner-Niederlegerin u. Soubrette

Rassensführung 7 Uhr. — Beginn  
der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag **Vormittag**  
von 1/2 bis 1/2 Uhr  
**Grosser Frühlingschoppen**  
bei

**Freiconcert.**

**Stadttheater-Terrasse**  
Sonntag den 21. Juli

**Gr. Abend-Concert.**  
**W. Halle**, Stadt-Musikdirector.

**Bad Wittekind.**  
Sonntag den 21. Juli

**Früh und Nachmittag**  
**Grosses Concert**  
vom **Halle'schen Stadt- und  
Theater-Orchester.**

Anfang früh 8 1/2 Uhr. Entree 15 Pfg.  
Nachm. 3 1/2 30  
**W. Halle**, Stadtmusikdirector.

**Weinrestaurant**  
**Vater Rhein**

**Pfirsichbowle**

**Prima Ockerbisse**  
Stück 20 Pfg.

**Diners und Soupers,**  
**Gewählte Speisekarte.**

**Reservirte Zimmer.**  
**gr. Märkerstr. 14.**  
**Heinr. Tischbein.**

**Familien-Nachrichten.**

Ihre eheliche Verbindung  
erlauben sich ergebenst anzuzeigen  
**Robert Petri**, Musiklehrer,  
**Martha Petri**, Clavierlehrerin.  
Halle a/S., im Juli 1889.

Statt besonderer Mittheilung.  
Seute früh entriß uns der Tod  
auch unser Schönlude **Walter**.  
Um stille Theilnahme bitten  
Rechtsanwalt **Förhing** u. Frau.  
Halle a/S., den 20. Juli 1889.

Allen Freunden und Bekannten  
die traurige Nachricht, daß heute  
Nachmittag 6 Uhr mein lieber Mann,  
der **Klempnermeister**  
**Albert Stein**,  
nach langem schweren Leiden in dem  
Herrn sanft entschlafen ist.  
Beerdigung findet am **Dienstag**  
den 23. d. M. Vorm. 10  
Uhr vom **Trauerhanse, Stein-  
weg 27e** aus statt. Um stilles  
Beileid bit-  
Halle a/S., den 19. Juli 1889.  
Die tiefbetrübte Witwe  
**Henriette Stein geb. Müller**  
nebst Kindern.

Verlag und Druck von **R. Rietichmann** in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.